

Wenn Reisen mehr als ein Hobby ist

Er arbeitet auf der ganzen Welt. Was andere als Ferien betiteln, gehört zu seinem Job: Mit Menschen nahe und ferne Länder bereisen. Der in Glarus wohnhafte Pedro Lipp ist leidenschaftlich gerne Reiseleiter.



Pedro Lipp reist für sein Leben gerne – hier präsentiert er die Inkastadt Machu Picchu.

Bild zVg

■ Von Deborah Weber

«Es ist immer noch mein Traumjob», schwärmt Pedro Lipp. «Die Vielseitigkeit, die Menschen, die Horizonterweiterung.» Der 50-jährige Reiseleiter hat schon so einige Orte auf unserer Erde gesehen. «Trotzdem gibt es 'weisse Flecken' auf meiner Karte, die schon viele Leute besucht haben.» So fehlen ihm beispielsweise exotische Länder wie Tansania und Kenia oder Touristenmagnete wie der Grand Canyon. «Diese 'Flecken' würde ich schon gerne noch sehen, wenn nicht als Reiseleiter, dann privat», grinst er.

Zur hohen See fahren

In der Sekundarschule musste Peter Lipp, später in Spanien «Pedro», einen Aufsatz zum Thema «Was ich später werden möchte» verfassen. Er schrieb, er wolle zur hohen See fahren. Ernst genommen haben das zu diesem Zeitpunkt weder seine Klassenkameraden noch seine Lehrer.

Pedro Lipp begann eine Lehre als Betriebssekretär bei der Post in Arosa und Thusis. Schon seit 1875 wurde die Post in Untervaz, dem Heimatdorf seines Vaters, von der Familie Lipp geführt. «Ich merkte aber bald, dass das nicht das Richtige für mich ist.» Der Beruf des Reiseleiters habe sich bei ihm in den Kopf gesetzt und alles Ausreden habe nichts genützt. 1986, mit 22 Jahren, reiste er als Praktikant auf einem griechischen Hochseeschiff mit, während der Ausbildung an der Höheren Fachschule für Touristik. «Ich hatte Freude am Entdecken und dem Umgang mit Menschen, zudem lag mir das Lernen neuer Sprachen», erzählt der Reiseleiter.

Nützliches Unterhaltungstalent

Nach seiner Ausbildung verbrachte er einige Zeit auf Mallorca, den Kanarischen Inseln und Jamaica, wo er Animationsreiseleiter und Jeep-Safarileiter war. In Portugal, der Türkei, Griechenland und Sri Lanka arbeitete er als Clubchef für einen Schweizer Sportreiseveranstalter. Drei Jahre blieb er als Clubchef und TV-Moderator in Sri Lanka. Vor allem moderierte er auf Bühnen und vor der TV-Kamera, wie beispielsweise die Wahl der Miss und des Mister Sri Lanka. «Seit über 25 Jahren habe ich fast jeden Tag ein Mikrofon in den Händen gehalten.» Pedro Lipp bewies damit sein Unterhaltungstalent, das ihm auch als Reiseleiter zugutekommt. Da muss er nämlich Wissenswertes über das Reiseziel und seine Geschichte erzählen und vortragen können. Sein Beruf beschränkt sich aber nicht nur darauf. Die Reise vorbereiten und mögliche Probleme voraussehen und verhindern, sind extrem wichtig. «Ich bin Organisator, Übersetzer, Psychologe, Freund, Krankenpfleger, Geografie- und Geschichtslehrer meiner Reisegruppe, sozusagen für alles zuständig und immer dabei», lacht er.

Das Menschliche im Vordergrund

Die Anforderungen an Pedro Lipp als Reiseleiter sind ebenso vielfältig wie die Reisen selbst. So begleitet er Kulturreisen, Länderreisen, Safari-Reisen und muss sich für jede anders vorbereiten. Die Sprachkenntnisse, die er dabei benötigt, hat er sich entweder in der Schule oder während dem Arbeiten im jeweiligen Land angeeignet. «Ich lerne die Sprache während dem Reisen und Arbeiten, das geht bei mir ziemlich schnell.»

Eine wichtige Eigenschaft sei die Fähigkeit,

mit Menschen umzugehen. «'Man muss Menschen mögen' ist beinahe ein Grundsatz», erklärt Pedro Lipp, «mit ihnen verbringe ich ja den ganzen Aufenthalt.» Eine Herausforderung stelle das Zusammenbringen der verschiedenen Charaktere einer Gruppe dar. «Menschen haben verschiedene Typen und Interessen, deshalb versuche ich, möglichst allen gerecht zu werden». Dass man es aber nicht immer allen recht machen könne, «lerne man mit der Zeit auch». Der Reiseleiter hat schon berührende zwischenmenschliche Momente erlebt. Es sei ihm gelungen, auf einer Nordkap-Reise zwei Reisegäste einander näherzubringen, die ihn einige Jahre später zur Hochzeit eingeladen haben. «Vor Kurzem gab es bei ihnen auch Nachwuchs», freut sich Pedro Lipp.

«Glarus ist mein Zuhause»

Der routinierte Reiseleiter, der seit 2003 wieder den Globus als «Freelancer»-Rundreiseleiter mit Hauptauftraggeber Vögele Reisen bereist, bezeichnet Glarus als sein «Basislager». «Von hier aus operiere ich, hierher komme ich immer zurück.» Doch wie kam er überhaupt ins Glarnerland? «Durch die Liebe», erklärt der gebürtige Bündner. Zwar sei er nicht mehr mit der Mutter seines Sohns zusammen, er habe sich aber entschieden, trotzdem im Glarnerland zu bleiben. Zum einen wegen Sohn Manuel, und auch, «weil ich inzwischen sehr gut in das Leben hier integriert bin». «Wenn ich mit dem Koffer zum Bahnhof laufe, fragen mich die Leute, wohin meine nächste Reise geht.»

Der Kanton Glarus strahle eine Ruhe aus, die er anderswo vermissen würde. «Es ist mein Zuhause und meine Erholungsquelle geworden.»

PERSÖNLICHES

Vorname, Name

Pedro Lipp

Alter, Sternzeichen

50, Skorpion

Beruf

Reiseleiter

Hobbys

Sport, Männerriege Glarus

Lieblingssessen

Hirschkpfeffer

Liebster Ort im Kanton

Weissenberge

Liebstes Reiseziel

Madagaskar

Grösstes Anliegen

Gesundheit, ewige Liebe und dem Sohn alles Gute